

## 30. Rundbrief

### 10. Februar 2003

Liebe Mitglieder,

die letzte **ABBO-Tagung** am 22./23. November 2002 in Petzow war eine Premiere: Erstmals wurde sie gemeinsam mit der **Landesberingertagung** der Staatlichen Vogelschutzwarte durchgeführt. Etwa 140 Mitglieder waren am Samstag zum ABBO-Programm gekommen, und viele von ihnen nahmen die Gelegenheit wahr, am nächsten Tag etwas über die Arbeit der Beringer zu erfahren. In die Gaststätte des „Inselparadieses“ mussten noch zusätzliche Tische und Stühle getragen werden, um die Vielzahl der Ornithologen zum abendlichen Erfahrungsaustausch unterbringen zu können. Die große Resonanz hat den Vorstand der ABBO bewogen, die Jahrestagungen nunmehr grundsätzlich zweitägig und nach Möglichkeit gemeinsam mit der Beringertagung durchzuführen. Die nächste Tagung wird am 29./30.11.03 stattfinden. Tragen Sie den Termin schon jetzt in Ihren Terminkalender ein! Die Einladung mit Programm folgt wie immer im Oktober. Der Tagungsort steht noch nicht fest. Für Hinweise auf ein geeignetes Veranstaltungsobjekt (mit Tagungsraum und einfachen Übernachtungsmöglichkeiten) ist der Vorstand dankbar.

Anbei finden Sie den Erfassungsbogen der angekündigten **Nebelkrähen-Zählung**, die auch auf die Elster ausgedehnt werden soll. Über eine rege Beteiligung und viele Probeflächen würden wir uns freuen. Ausführliche Informationen zur Zählung finden sich auf Seite 4 dieses Rundbriefes. Die Ergebnisse sollen bis zum 31.7.03 an die ABBO gemeldet werden.

Bundesweit wurde darüber hinaus vom NABU und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten zu einer Probeflächen-Erfassung des **Mauerseglers** (Vogel des Jahres 2003) aufgerufen. Die Erfassung besteht aus zwei Elementen: Einer Zählung fliegender Mauersegler auf einer größeren Probefläche in der zweiten Maihälfte und der Erfassung von Niststätten an ausgewählten Gebäuden zwischen Mitte Juni und Mitte Juli. Die ausführlichen Erfassungsunterlagen können in der NABU-Landesgeschäftsstelle Brandenburg (Lindenstraße 34, 14467 Potsdam, Tel. 0331/2015570) angefordert oder im Internet unter [www.NABU.de](http://www.NABU.de) heruntergeladen werden.

Wie bereits angekündigt, will die ABBO erstmals eine gemeinsame **Frühjahrs-Exkursion** durchführen. Ziel wird der Raum Herzberg (Kreis Elbe-Elster) sein. Dieser landschaftlich sehr interessante Kreis ist ornithologisch kaum erfasst: Es finden sich so gut wie keine Daten in den Jahresberichten und in der Avifauna. Wir wollen am Wochenende 23.-25. Mai 2003 versuchen, „Licht ins Dunkel“ zu bringen, uns einen Eindruck von der Region zu verschaffen und ausgewählte Arten zu erfassen. Der Biologische Arbeitskreis Bad Liebenwerda (Uwe Albrecht) hat dankenswerter Weise angeboten, die Organisation vor Ort zu übernehmen. Die Veranstaltung wird am Freitag Nachmittag beginnen und Sonntag Vormittag beendet sein. Die Übernachtung erfolgt in Zelten. Wer Interesse hat, melde sich bitte bis zum 2.5.03 bei W. Mädlow (Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam, [WMaedlow@t-online.de](mailto:WMaedlow@t-online.de)) an. Angemeldete Teilnehmer erhalten rechtzeitig nähere Informationen zum genauen Ort und zur Organisation.

In Potsdam werden seit Dezember 2002 **Mandarinenten** individuell gekennzeichnet, um Informationen über ihr Ortsverhalten und mögliche Ausbreitung zu erhalten. Es ist damit zu rechnen, dass beringte Vögel vornehmlich im Potsdamer und Berliner Raum an Futterstellen auftreten. Die Vögel tragen an einem Bein einen Vogelwarten-Ring, am anderen einen weißen Ring mit einer

zweistelligen Ziffer, die mehrfach wiederholt wird. Ablesungen bitte an W. Mädlow (Adresse siehe oben) melden.

Es war schon lange überfällig, doch nun ist es bald soweit: Die ABBO bekommt eine **homepage**. Unter lautet: [www.abbo-info.de](http://www.abbo-info.de) werden wir demnächst im Internet vertreten sein. Webmaster Ingo Ludwig hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Seiten zu erstellen und laufend zu aktualisieren. Dort werden dann Informationen über die ABBO, Rundbriefe, AKBB-Entscheidungen und anderes Wissenswerte für alle Welt abrufbar sein.

Die Vorstellung des Datenerfassungsprogrammes **winart** durch Jan Fleschner bei der ABBO-Tagung ist auf großes Interesse gestoßen. Wir freuen uns auf zahlreiche digitale Beobachtungsmeldungen und möchten daran erinnern, dass die Beobachtungsdaten für 2002 (ob digital oder auf Zetteln) bis zum März an die ABBO gemeldet werden sollen. Das Programm winart ist weiterhin kostenlos bei uns erhältlich.

Nachdem vom Kassenführer Bodo Rudolph auf der letzten Mitgliederversammlung der **Kassenbericht** 2001 vorgestellt wurde, kann heute bereits eine Übersicht über 2002 gegeben werden. Insgesamt wurden 10.175,95 € eingenommen und 7.973,19 € ausgegeben, d.h. ein Überschuss von 2.202,76 € erwirtschaftet. Der Kassenstand betrug zum 31.12.02 5.548,36 €. Dieses positive Ergebnis hängt allerdings damit zusammen, dass im Jahr 2002 noch zahlreiche Beträge für das vorherige Otis-Heft eingegangen sind, das Ende 2001 ausgeliefert (und bezahlt) wurde. Insgesamt reicht der Kassenbestand immer gerade, um den Druck des nächsten Otis-Heftes zu bezahlen und die unumgänglichen Büro- und Portoausgaben zu begleichen. Sparsamkeit ist also weiterhin angesagt!

In der **Schriftleitung der Otis** hat ein Wechsel stattgefunden: Frau Dr. Beatrix Wuntke ist neu in die Schriftleitung berufen worden. Sie übernimmt die Aufgaben von Rainer Altenkamp, der ausgeschieden ist. Weitere Schriftleiter sind Bodo Rudolph und Stefan Fischer, an den nach wie vor die Manuskripte eingeschickt werden sollen.

Nach Abschluss der Avifauna-Arbeit ist es nun wichtig, das zugrunde liegende Material gut zu archivieren, damit es später noch nutzbar ist. Die Artbearbeiter werden gebeten, ihr Urmaterial zu diesem Zweck an die ABBO zu schicken.

Darüber hinaus wollen wir in der ABBO-Bibliothek auch Unterlagen archivieren, die für die Geschichte der Ornithologie in Brandenburg interessant sind. Dazu gehören etwa frühere Tagungsunterlagen, Rundschreiben u.a. (bis 1990), aber besonders auch ornithologische Korrespondenz. Wer noch über solches Material verfügt, sich davon trennen und es sorgfältig aufbewahrt wissen möchte, schicke es bitte an die ABBO-Bibliothek (Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow).

Nach wie vor werden gerne auch Korrekturen oder Ergänzungen zur Avifauna entgegen genommen, die in einen möglichen Nachdruck übernommen werden könnten (über die Hälfte der 2.000 Bücher umfassenden Auflage ist bereits verkauft).

In Ergänzung zum ABBO-Adressenverzeichnis möchte der ABBO-Vorstand eine Liste der aktiven ornithologischen **Fachgruppen** (auf Kreis- oder Altkreisebene) zusammenstellen. Wir wären dankbar für Zuarbeiten (Adressen der Fachgruppenleiter, evtl. kurzer Tätigkeitsbericht).

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Mädlow

## Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg

Am 17.11.2002 fand ein Treffen von Freunden des **Schreiadlers** an der Naturschutzstation Woblitz statt. Eingeladen durch die Weltarbeitsgruppe für Greifvögel und Eulen waren Artspezialisten aus dem deutschen Teil des Verbreitungsgebietes, also den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Ziel war es, den vorhandenen Kenntnisstand über Bestandssituation, Gefährdungen und aktuelle Schutzansätze zusammenzutragen und alle laufenden Schutzprojekte bzw. -initiativen vorzustellen. Auf dieser Basis wurde über die künftige Gesamtstrategie zum Schutz einer unserer am meisten gefährdeten Greifvogelarten beraten. Im Ergebnis der Tagung wird ein Aktionsplan für den Schreiadler in Deutschland entstehen, der durch den NABU als deutschen BirdLife-Partner herausgegeben wird.

Leider gibt es regelmäßig Anlässe, immer wieder auf das Problem **illegaler Verfolgung von Vögeln** hinzuweisen (vgl. letzte Gesamtübersicht: Berichte zum Vogelschutz 36/1998). Systematische Datensammlung, ein recht gut ausgebautes Informationssystem und konsequente Untersuchung tot gefundener Vögel (zumindest ausgewählter Arten) haben in Brandenburg Licht in ein dunkles Kapitel des Artenschutzes gebracht. Allein die Menge der Vögel, die in den letzten Jahren mit Schussverletzungen gefunden wurden, ist beachtlich. Darunter sind u.a. zehn Graureiher, elf Weißstörche, neun Rotmilane und vier Seeadler. Nach wie vor sollte jeder Fall illegaler Nachstellung einschließlich von Verdachtsmomenten an das Landesumweltamt gemeldet werden! Auch wenn die Aufklärungsquote nicht hoch ist und manches Verfahren wegen Geringfügigkeit eingestellt wird, gab es in den letzten Jahren eine Reihe von Verurteilungen. Die Zusammenführung der vielen weit verstreuten Delikte hat auch bei den Strafverfolgungsbehörden den Blick für das Thema geschärft und gezeigt, dass es sich mitnichten um ein Randproblem handelt.

**Schleiereulen mögen kein Gehacktes!** Immer wieder werden Greifvogel- und Eulenfindlinge durch falsche Fütterung zu Tode gepöppelt, wie ein aktueller Befund einer rachitischen Jungeule einmal mehr belegt. Pfleglinge sollten nicht durch jedermann versorgt werden und sind in jedem Fall artgerecht zu halten und zu füttern! Daher ist es besser, sie an eine der vorhandenen Pflegestationen abzugeben. Da diese überwiegend privat geführt werden und keine finanzielle Förderung erhalten, ist ihre Kapazität begrenzt. Sollte ein Vogel aus diesem Grund nicht aufgenommen werden können, erhält der Finder zumindest wichtige Hinweise zum Umgang mit dem Vogel. Nach § 43 des neuen Bundesnaturschutzgesetzes sind die Vögel unverzüglich in die Freiheit zu entlassen, sobald sie sich dort selbständig erhalten können. Im Übrigen sind sie, sofern es sich um Vögel streng geschützter Arten handelt, zu denen alle Greifvögel und Eulen gehören, dem Landesumweltamt zu melden.

Fortschritte gibt es bei den Bemühungen zur schrittweisen Beseitigung des **Bindegarnproblems** (siehe Otis 7/1999). Auf der Basis der zusammengefassten Daten wurde mit einer Informationskampagne bei den Verursachern begonnen, als die überwiegend Landwirte anzusehen sind. Da dies ohne Schuldzuweisung erfolgte, war die Resonanz darauf durchweg positiv und hat u. a. zum freiwilligen Nachdruck der vorhandenen Faltblätter und Publikationen durch landwirtschaftliche Organisationen geführt. Der bisher am weitesten reichende Schritt war die Selbstverpflichtung der im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), Fachverband Landwirtschaft, zusammengeführten Hersteller von Bindegarn und den verarbeitenden Maschinen, auf jeder Bindegarnverpackung einen mehrsprachigen Hinweis auf die vorhandene Gefahr anzubringen. Die intensive Analyse dieses Problems war nur durch die Unterstützung zahlreicher Ornithologen (Horstbetreuer, Beringer, Betreuer von Monitoringflächen usw.) möglich, wofür ihnen herzlich gedankt wird. Die Datensammlung wird fortgesetzt.

Dr. T. Langgemach

## Erfassung Nebelkrähe/Elster 2003

### Ziel der Erfassung

Vorrangiges Ziel ist es, Daten über Siedlungsdichten im ländlichen Raum zu erhalten. Anlässlich der politischen Diskussion über eine mögliche Nebelkrähenbejagung hat sich herausgestellt, dass solche Daten in unserer Region nur in geringem Umfang vorliegen. Da Elstern im ländlichen Raum selten sind und ihre Erfassung bei der gewählten Methode keinen zusätzlichen Aufwand darstellt, sollen sie nach Möglichkeit mit erfasst werden.

### Wahl der Probefläche

Von großer Bedeutung ist eine gute Probeflächenauswahl. Hauptschwerpunkt der Erfassung sollte der ländliche Raum sein, also Gebiete mit überwiegend Offenland und dörflichen Strukturen. Natürlich sind auch städtische Probeflächen als Ergänzung und zum Vergleich willkommen.

Die Größe der Probefläche sollte mindestens 10 km<sup>2</sup> betragen (im städtischen Bereich auch kleiner). Sie sollte einen repräsentativen Ausschnitt der untersuchten Landschaft darstellen. Waldränder an den Gebietsgrenzen sollen bis zu einer Tiefe von 200 m in die Probefläche einbezogen werden (mit einem tieferen Eindringen der Krähen in die Wälder ist nicht zu rechnen). Zu empfehlen ist es, Grenzen der Gitterfeldlinien von topografischen Karten als Probeflächengrenze zu wählen, weil diese lebensraumunabhängig sind und Grenzlinieneffekte vermieden werden.

### Erfassungsmethode

Die Erfassung erfolgt durch die Kartierung besetzter Nester Mitte April. Zu dieser Zeit brütet der größte Teil der Krähen (und Elstern) bereits, und die Nester sind vor der einsetzenden Belaubung noch gut zu sehen. Vorgesehen ist eine einmalige Begehung des Gesamtgebietes bei gründlicher Kontrolle aller Gehölze. Eine Nachkontrolle wenige Tage später kann sich dann auf Nester beschränken, bei denen am ersten Tag nicht entschieden werden konnte, ob sie besetzt sind. Als besetzt gelten Nester, wenn Nestbauaktivitäten oder Vögel mit direktem Bezug zum Nest gesehen wurden. Häufig wacht ein Vogel in Nestnähe. In vielen Fällen werden die Vögel bereits brütend auf dem Nest sitzen. Um dies zu erkennen, müssen geeignet erscheinende (d.h. weitgehend intakt wirkende) Nester möglichst von verschiedenen Seiten und Entfernungen mit dem Fernglas betrachtet werden. Manchmal ist der Schwanz des brütenden, tief in die Nestmulde gedrückten Vogels nur aus einem bestimmten Blickwinkel zu sehen. Wird kein Vogel gesehen, ist eine spätere Nachkontrolle (vor einsetzender Belaubung!) notwendig.

### Erfassungsbogen

Die erste Seite des Erfassungsbogens soll unbedingt für jede Probefläche vollständig ausgefüllt werden. Die zweite Seite mit Angaben zu den Brutplätzen ist erwünscht, aber nicht „Pflicht“.

### Kartendarstellung

Mit dem Ergebnisbogen (Rückseite) soll eine Karte des Untersuchungsgebietes (möglichst Maßstab 1:25.000 oder 1:10.000) eingereicht werden, in die die genaue Abgrenzung der Probefläche und die Neststandorte eingetragen sind. Dies ist notwendig, um weitergehende Auswertungen (etwa zur Habitatwahl) sowie Vergleichsuntersuchungen in späteren Jahren zu ermöglichen. Bei Problemen mit der Kartenbeschaffung kann die ABBO im Einzelfall helfen.

### Rücksendung

Bitte den Erfassungsbogen mit Karte bis zum 31.7.2003 an die Adresse der ABBO (W. Mädlow, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam) zurücksenden!